

Zum Leben und Sein von Brigitte Zuckerstätter

Getroffen in einer simplen Runde
In einem Kennenlern-Kontext „Wissen-Genießen-besser
leben“
Ein Ort für Menschen mit Schizophrenie
Gefunden haben sich zwei Seelen
Sie und ich, die zu Lebzeiten niemals ein Haar am
anderen ausließen
Und zusammen hielten wie Pech und Schwefel
Wie mag es sein, abseits der Zeit
Eine Erinnerung aufrechtzuhalten
In Anbetracht dessen, dass ihre Seele sich bereits befreit
hat
Aus unsäglichem Leid, das sie zu ihrer Zeit empfand
Es ist einfach für mich, zu verstehen, da wo ich gläubig
bin ...
Denn ihre Seele ist mir nicht fremd und vereinheitlicht für
mich das Vergangene
Und die Gegenwart
Und dennoch beschreibe ich lieber in ihren Worten
Wie das Leben in ihr Gestalt annahm
*„Manchmal gefangen, eingekerkert ... und dann wieder
schwebend
Wie getragen in Gottes Güte“*
Das waren ihre Worte, die mich tagtäglich begleiten
Und mir heute noch Zuversicht geben
In allem, das ich erlebe
Es war die Musik, die sie beflügelt hat
Der Ausdruck und der Tanz
Und ich finde mich wieder, die nach Jahrzehnten
Damit begann, Fundstücke auszugraben
Tapes in denen wir sprachen von uns und der Welt
Von Brigittes positiver Einstellung zur Menschheit

Die nicht außer Acht ließ
Gegenüberzutreten der Hoffnung und dem Leid
Das sich um uns alle spann
Sie ließ es nicht aus, zu erwähnen die schlechten
Tugenden
Wie „*Aus-lachen*“
Denn Schadenfreude sei die schlimmste Freude.
Es hieß immer „Du sollst dir besser selber helfen“ oder
wiederum
„*Allein kannst du nichts bewirken.*“
Ihr Statement darauf war schlichtweg: „*Helfen wir alle ein
bisschen mit.*“
Die Irrtümer der Menschheit, in einfache Worte gekleidet
Ersann sich ihrer Auffassung und brachte sie dazu
Über nichts wirklich hinwegzusehen
Immer wieder begann Brigitte zu träumen
Und sich der Welt mitzuteilen, in kleinstem Kreise
Und sie wachte wieder auf aus ihrem Traum
In einer anderen Welt, die ihr ein Kleid der Ewigkeit
versprach
Unschuldig und unwillkürlich
Trug sie das Leben davon, dorthin wo sie gesehen wird
Noch mehr als es ihr Anliegen je war
Ihre gemalten Ornamente als „Pausenfüller“ zwischen
geschriebenem Text
Füllten unzählige Beiträge in Zeitschriften wie das
„Kuckucksnest“
Ein kleines unabhängiges Blatt für Menschen aus der
Psychiatrie
Fundstücke für Gerechtigkeit und ein Miteinander
Welches durchwoben ist von Raum und Zeit
Die Gestaltung eines inneren Ortes der Geborgenheit
und Liebe
wird frei in uns

Sobald wir uns aufmachen zu verstehen
Dass wir nur finden können, was wir suchen
Oder kreativ in Bewegung setzen
Diese Impulse setzen sich ewig im Menschen fort